

## WEITERBILDUNGSSTUDIEN

### Weiterbildungsmaster Integrative Lerntherapie

Von den 24 Studierenden des ersten Kurses schlossen 16 Ende März mit der Verteidigung ihrer Masterarbeit das Studium erfolgreich ab. Mittlerweile erhielten bereits zwei dieser Masterabsolventinnen eine Festanstellung im Schuldienst – im Land Hessen und im Land Bremen. 8 Studierende beantragten eine Verlängerung in das Sommersemester 2014.

Inhaltlich hat die Auswertung des ersten Durchlaufs zu einer Überarbeitung der Module Lerntherapie I und II geführt. Des Weiteren ist eine Kooperation mit Prof. Dr. med. Michael von Atern, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der DRK Kliniken in Berlin, geplant.

Die 24 Studierenden des zweiten Kurses schließen im Sommersemester 2014 die erste Studienphase ab. Der Start für den dritten Kurs ist im Wintersemester 2014/15 geplant. Bewerbungsschluss ist der 1. August 2014. (Tz)

### Zusatzqualifizierung Arbeitsrecht

Die Zusatzqualifizierung begann im April mit 12 Teilnehmern, von denen bereits vier die Zusatzqualifizierung Betriebswirtschaft im Wintersemester 2013/14 absolviert hatten. Die Zusatzqualifizierung wurde in diesem Semester bereits zum 20. Mal und zwar in ununterbrochener Folge angeboten. Prof. em. Dr. Klaus Moritz, der den Kurs inhaltlich gestaltet und anfangs alle Seminarwochenenden unterrichtete, ist weiterhin am ersten Wochenende mit einer Einführung in das Vertragsrecht und am letzten Wochenende mit dem Rollenspiel zur Schlichtungsstelle vertreten. (Tz)

### Introvision als Methode der mentalen Selbstregulation

Mit 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet startete im April die Weiterbildung „Introvision als Methode der mentalen Selbstregulation“. In einem viermonatigen Präsenz- und Selbststudium werden Grundlagen für Introvisionsberatung, -training und -coaching vermittelt sowie die Beratungsmethode untereinander angewendet. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer streben das Universitätszertifikat an und verfassen derzeit ihren abschließenden Leistungsnachweis. (dst)

### Zeitgenössische Kunst seit den 60er Jahren – Konzepte und Positionen

Von den 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern des weiterbildenden Studiums erhielten 65% ein Zertifikat für erfolgreich erbrachte Leistungen (Referate und Hausarbeit). Die Mehrheit der Teilnehmenden in diesem 19. Durchgang kam aus den Berufsfeldern Kunstvermittlung, Kulturmanagement und Kulturpolitik. Auch in diesem Jahr waren Exkursionen zu Ausstellungen von Gegenwartskunst in Hamburg und Berlin besondere Höhepunkte. (Ad)

### Aufbauseminar Kunst – Aktuelle Ausstellungen

Erstmals wurde ein Aufbauseminar nur für ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer der kunstgeschichtlichen Weiterbildungsseminare zu aktuellsten Kunstthemen angeboten. 26 Ehemalige meldeten sich an und arbeiteten unter der Seminarleitung von Dr. Annegret Friedrich sehr aktiv mit. Die Ausstellungsbesuche in Hamburg und Berlin wurden größtenteils von den Teilnehmenden mit vor- und nachbereitenden Referaten und Arbeit vor den Originalen selbst gestaltet. (Ad)

### Online Lernen im Management (OLIM)

Im Rahmen des OLIM-Programms wurden im Sommersemester 2014 die „Module Personal- und Organisationsentwicklung“, „Betriebliches Gesundheitsmanagement“, „Wissensmanagement“ sowie das englischsprachige Modul „Managing Projects“ angeboten.



Abschlusspräsentationen im Modul Wissensmanagement.

Aufgrund der sehr hohen Teilnehmerzahlen (insgesamt 47 Teilnehmerinnen und Teilnehmer) musste der Vorbereitungskurs auf das moderierte E-Learning-Studium zweimal durchgeführt werden. Der Vorbereitungskurs „Virtuelle Teamarbeit“ deckt neben der Schulung in den Tools der Lernplattform OLAT die Themen Zeitmanagement für berufsbegleitendes Ler-



**Teilnahme am Seniorentag auf dem Kiekeberg**

Unter dem Motto „Abenteuer Alter“ fand am 18. Mai 2014 der Seniorentag des Landkreises Harburg statt, erstmals auf dem Gelände des Freilichtmuseums Am Kiekeberg. Die Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung präsentierte sich dort gemeinsam mit rund 60 weiteren Ausstellern.



Karin Pauls (rechts) und Helen Röber am Stand der AWW

Viele interessierte Ältere informierten sich über das Kontaktstudium und andere Weiterbildungsangebote der Universität Hamburg, und zwar sowohl am Informationsstand der AWW als auch im Rahmen des Vortrages „Abenteuer, Bereicherung, gemeinsames Lernen: Das Kontaktstudium für ältere Erwachsene an der Universität Hamburg“. Den Vortrag hielt Stefanie Woll. (Wo)

**Zugang zum Studieninformationsnetz (STiNE) für KSE-Studierende**

Nach mehrjährigen Bemühungen der AWW wurde allen Kontaktstudierenden vom Rechenzentrum (RRZ) der Universität Hamburg ein STiNE-Zugang eingerichtet. Dieser ermöglicht es den Kontaktstudierenden, selbstständig auf Informationen und Studienmaterialien zuzugreifen.

Die Einrichtung der Zugänge durch das RRZ sowie die Anmeldungen durch die KSE-Studenten verliefen im Großen und Ganzen erfolgreich. Schwierigkeiten ergaben sich dagegen teilweise bei der Freischaltung der Kontaktstudierenden zu den von ihnen belegten Veranstaltungen. Die Freischaltung ist Sache der Studienbüros. Ziel ist daher, in Absprache mit dem RRZ und den Studienbüros noch in diesem Semester eine Verfahrensweise zu finden, die im Wintersemester 2014/15 eine zügige Freischaltung zu den Veranstaltungen in STiNE ermöglicht. (EW)

**Studienreise in die Ukraine**

Leider musste die für Juni geplante Ukrainereise wegen der derzeitigen schwierigen politischen Situation abgesagt werden. Alle Beteiligten – die Interessenten, der Reiseleiter PD Dr. Scharf von der Akademie der Wissenschaften Innsbruck, Reiseveranstalter Globetrotter und die AWW – haben dies sehr bedauert. Diese Studienreise wäre thematisch und organisatorisch Neuland gewesen und es war schon viel Arbeit investiert worden.

Die einführende Vortragsreihe unter Leitung von Prof. Golczewski war durch eine Besonderheit geprägt: Studierende aus dem Fachbereich Geschichte, die im Sommer 2013 eine Studienreise durch die Ukraine gemacht hatten bzw. Teilnehmer an einer Sommerakademie in der Ukraine waren, berichteten in mehreren Vorträgen von ihren Erfahrungen und Eindrücken. Dies wurde von allen Beteiligten als großer Gewinn betrachtet. (Ad)

**Exkursion: 125 Jahre Künstlerkolonie Worpswede**

Aus Anlass des 125-jährigen Bestehens der Künstlerkolonie Worpswede stand eine Exkursion nach Worpswede und Fischerhude auf dem Programm. Höhepunkt der Exkursion waren Gespräche mit Nachfahren der Begründer bzw. mit ehemaligen Bewohnern der Künstlerhäuser in Worpswede und Fischerhude – u. a. mit Mitgliedern der Künstlerfamilien Modersohn und Vogeler –, die die Referentin der einführenden Vortragsreihe und Reiseleiterin, Elena Mulack, organisiert hatte. Aufgrund der großen Nachfrage musste eine zweite Exkursion durchgeführt werden. (Ad)



Kontaktstudierende auf der Exkursion nach Worpswede und Fischerhude (2. von links: Dozentin Elena Mulack)

ALLGEMEINES VORLESUNGSWESEN

1914-2014: Neue Forschungen zum Ersten Weltkrieg

Im Sommersemester 2014 lautete das Titelthema des Allgemeinen Vorlesungswesens „Neue Forschungen zum Ersten Weltkrieg“. Neben historischen wurden auch technische, künstlerische und gesellschaftliche Dimensionen beleuchtet.



Daneben konnten 27 weitere öffentliche Ringvorlesungen im Rahmen des Allgemeinen Vorlesungswesens besucht werden. Darin wurden u. a. aktuelle Themen und Forschungsanliegen rund um Globalisierung, Entwicklungspolitik, die Anfänge der Astronomie, Schnittstellen zwischen Mensch und Technik, Ernährung und Gesundheit sowie auch „Mathematik in

der Schule“ vorgestellt.

Besonders zahlreich waren Ringvorlesungen aus der geisteswissenschaftlichen Fakultät vertreten: Anfangen von „Was sind Geisteswissenschaften?“ über „Liebeslyrik in Asien“, „Andocken – Teil IX“ mit dem Jubiläumsthema „Altona“, bis hin zur Einführung in die Mesoamerikanistik und zu Perspektiven der slawischen Sprachwissenschaft.

Erwähnt werden sollen an dieser Stelle auch Ringvorlesungen, die aus Initiativen von Graduierten-/Doktorandenkollegs entstanden sind: „erleben, erleiden, erstreiten“, „China in Deutschland – Deutschland in China“ und „Türkeibezogene Forschung an der Universität Hamburg“.

Förderkreis unterstützt Ringvorlesungen

Seit dem Sommersemester 2013 unterstützt der Förderkreis des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene öffentliche Ringvorlesungen, die für die Gesellschaft und insbesondere für ältere Erwachsene relevante Themen bieten. Im Sommersemester 2014 wurden die Vorlesungsreihen „Andocken. Eine Hansestadt und ihre Kultur(en) – Teil IX“, „China in Deutschland, Deutschland in China“ und „Von den Anfängen der Astronomie zur modernen Astrophysik“ mit Zuschüssen zur Finanzierung von Gastreferentinnen und -referenten bedacht.

MESSEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

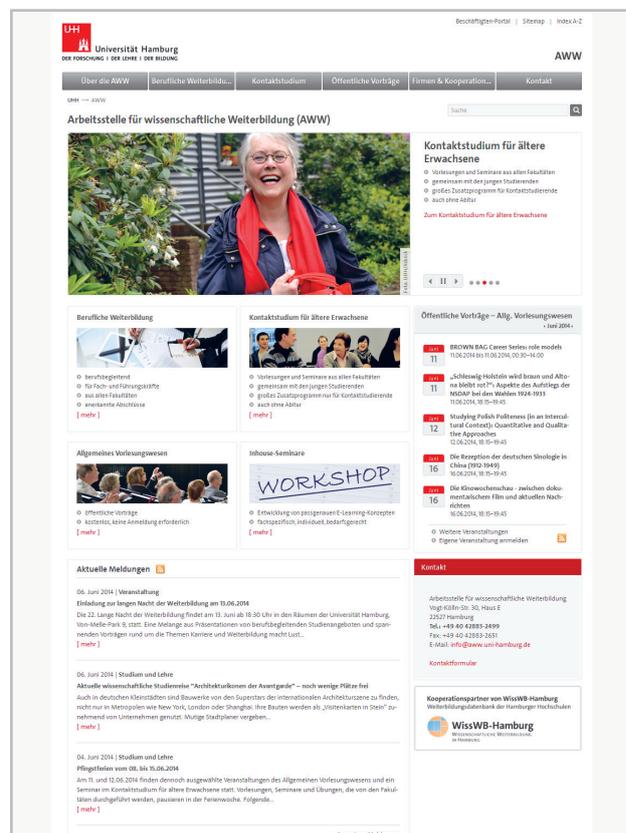
Relaunch von www.aww.uni-hamburg.de

Seit dem 12. Mai 2014 erscheint die Website der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung im

neuen, einheitlichen Layout des UHH-Internetauftritts. Der Relaunch auf das Content-Management-System „FIONA“ der Universität Hamburg wurde für eine umfassende inhaltliche und strukturelle Erneuerung genutzt.

Eine der wesentlichen Neuerungen ist die zielgruppenspezifische Anordnung der Hauptmenüpunkte: Berufliche Weiterbildung, Kontaktstudium für ältere Erwachsene, Öffentliche Vorträge (Allgemeines Vorlesungswesen) sowie ein Menüpunkt „Firmen & Kooperationen“, der sich mit Kooperationsangeboten an Lehrende, Unternehmen und Organisationen richtet. Weitere Hauptmenüpunkte sind „Über die AWW“ und „Kontakt“.

Die neuen Seiten sind nutzerfreundlicher: Sie sind klarer strukturiert, bieten mehr Inhalt und Information und sind mit vielen Bildern freundlich und atmosphärisch gestaltet.



Die Startseite des neuen AWW-Internetauftritts

TAGUNGEN UND KONFERENZEN

Tagung in Berlin zu PIAAC und CiLL

Im Mittelpunkt der eintägigen Veranstaltung am 30. Januar 2014 stand die Vorstellung der Ergebnisse zum einen der PIAAC-Studie; zum anderen der CiLL-Studie. PIAAC (Programme for the International Assessment of Adult Competencies), initiiert durch die OECD, liefert Informationen über drei zen-

trale Grundkenntnisse 16- bis 65-jähriger Erwachsener im internationalen Vergleich: Lesekompetenz, alltagsmathematische Kompetenz sowie technologiebasiertes Problemlösen. 2012 erfolgte die erste Erhebung durch 5400 Interviews. Im 10-Jahres-Turnus sind weitere Erhebungen geplant.

Ergebnisse für Deutschland: Die Lesekompetenz ist leicht unterdurchschnittlich; die alltagsmathematische Kompetenz ist leicht überdurchschnittlich; die technologiebasierte Problemlösekompetenz ist vergleichbar zum OECD-Durchschnitt.

Bei der CiLL-Studie (Competencies in Later Life) handelt es sich um eine Begleitstudie zur deutschen PIAAC-Erhebung inklusive Erweiterung der Stichprobe auf Personen bis zum 80. Lebensjahr. Ziel ist die Erforschung der Kompetenz Älterer im Kontext ihrer spezifischen Lebenssituation. Das Projekt liefert damit wichtige Erkenntnisse für den Grundgedanken des lebenslangen Lernens bzw. für Fragen der Weiterbildung. Es wurden erste Ergebnisse der Kompetenztests vorgelegt und Bezüge zur Weiterbildung hergestellt. Das Schlussplädoyer von Prof. Tippelt, München, an die Vertreter/-innen aus Politik und Praxis lautete: „Nutzen Sie das ermittelte Wissen für eine bedarfsgerechte Weiterbildung im Hinblick auf die Lebensbewältigung im höheren Erwachsenenalter!“ (Pls)

### Tempus Project Representatives' Meeting

Die Auftaktveranstaltung für alle Tempus-Projekte, die Ende 2013 begonnen hatten, fand am 10. und 11. Februar 2014 in Brüssel statt. Wie alle Projekte hatte das Tempus-Projekt SSRULLI (Strengthening the Specific Role of Universities as LLL Institutions), an dem die AWW beteiligt ist, zwei Repräsentanten entsendet: die Koordinatorin des Projekts, Dr. Irine Darchia aus Tiflis, Georgien, und Helmut Vogt als Vertreter der EU-Projektpartner.

Auf der Veranstaltung, an der insgesamt ca. 400 Repräsentanten der 171 bewilligten Vorhaben sowie der nationalen Tempus-Agenturen teilnahmen, ging es in erster Linie um technische, finanzielle und organisatorische Fragen der Projektabwicklung. Zudem bot die Veranstaltung für Helmut Vogt die Gelegenheit, die Projektkoordinatorin persönlich kennenzulernen sowie einige bestehende europäische Kontakte zu pflegen und neue aufzubauen. (Vo)

### BAG WiWA-Frühjahrstagung

Vom 26. bis zum 28. Februar 2014 fand an der Universität Leipzig die Frühjahrstagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) in der DGWF statt. Sie war dem Thema „Vielfalt begegnen – Hochschuldidaktische Herausforderungen für das generationsübergreifende Lernen“ gewidmet. Aus Hamburg nahm Karin

Pauls an der Tagung teil, die auch dem Sprecherrat der BAG WiWA angehört.

Am 28. Februar fand zum Abschluss eine Podiumsdiskussion zum Thema „Generationsübergreifendes Lernen an Hochschulen“ statt. Dazu hatten die Veranstalter auch Helmut Vogt in seiner Eigenschaft als Mitglied des DGWF-Vorstands eingeladen. Vogt vertrat in der Diskussion die Auffassung, dass der demographische Wandel, die Zunahme lebenslangen Lernens, das Thema Generationengerechtigkeit und die Neubewertung von Wissensbeständen die wesentlichen Gründe für generationsübergreifendes Lernen auch an Hochschulen seien. Die Hochschulen täten gut daran, bereits jetzt Konzepte zu entwickeln und erste Schritte zu unternehmen, um Jung und Alt innerhalb ihrer Mauern gemeinsam lernen zu lassen. (Vo)



Podiumsdiskussion auf der BAG WiWA-Frühjahrstagung

### Frühjahrstreffen der Landesgruppe Nord der DGWF

Das Treffen am 26. März 2014 fand erstmals in der TuTech der Technischen Universität Hamburg-Harburg statt. Seitens der AWW nahm Karin Pauls daran teil. Zunächst stand das Thema „Rahmenbedingungen der wissenschaftlichen Weiterbildung“ auf dem Programm. Dabei wurde wieder einmal deutlich, wie unterschiedlich die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen je nach Bundesland und Hochschule sind. Um mehr Transparenz zu schaffen, wurde beschlossen, eine Übersicht mit den unterschiedlichen Rahmenbedingungen zu erstellen. Der anschließende Austausch fokussierte sich vor allem auf den Stand der Projekte „Aufstieg durch Bildung – Offene Hochschule“. (Pls)

### DGWF-Jahrestagung

Die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) wird vom 24. bis 26. September 2014 an der Universität Hamburg stattfinden. Örtlicher Partner ist die Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung.

Die Programmkommission für die Tagung trat am 28. und 29. April in Hamburg zu einer Sitzung zusammen. Zur Klärung organisatorischer und finanzieller

Fragen war die Geschäftsstelle der DGWF in Bielefeld während der Sitzung zeitweise zugeschaltet.



*Die Programmkommission ist mit der DGWF-Geschäftsstelle in Bielefeld verbunden.*

Es galt, die Grundstrukturen des Tagungsprogramms festzulegen, die eingereichten Beiträge zu bewerten und erste Entscheidungen in Bezug auf die Hauptredner zu treffen. Die schwierigste Aufgabe bestand darin, unter den 77 eingegangenen Beitragsvorschlägen die 34 auszuwählen, die im Tagungsprogramm untergebracht werden konnten. Da fast alle Vorschläge grundsätzlich geeignet waren, mussten in vielen Fällen zusätzliche Entscheidungskriterien (Fächervielfalt, Hochschularten, DGWF-Aufgabengebiete u. a.) herangezogen werden. Die Sitzung der Kommission schloss mit einer Begehung der vorgesehenen Tagungsräumlichkeiten im Gebäude der Erziehungswissenschaft und im Philosophenturm am Campus Von-Melle-Park ab. (Vo)

### **„Anschlussfähigkeit sichern, Lernergebnisse anrechnen“ – Tagung in Leipzig**

Das von dem BMBF geförderte Projekt „nexus – Konzepte und gute Praxis für Studium und Lehre“ organisierte eine Veranstaltung am 21. Mai 2014 für Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeiter aller Ebenen und Fachbereiche, die sich mit den Chancen und Herausforderungen offener Hochschulen beschäftigen. Um neuere Einblicke in die Entwicklungen hinsichtlich der Gestaltung von Durchlässigkeit zu gewinnen, nahm Karin Pauls für die AWW teil.

Neben den Einführungsvorträgen von Prof. Dr. André Wolter, Berlin, zum Thema Offene Hochschulen – Entwicklungen, Ziele und Konzepte und Prof. Dr. Anke Hanft, Oldenburg, die einen Überblick über aktuelle Anrechnungsmodelle präsentierte, kamen im zweiten Teil Hochschulvertreter zum Zuge, die erfolgreiche Anrechnungsbeispiele aus ihrer Praxis vorstellten. Eine gute Handreichung erhielten die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer vom dem „Projektteam Anrechnungsmodelle“. Sie heißt „Anrechnung und Anerkennung außerschulisch erworbener Kompetenzen“ und ist als PDF erhältlich unter [www.wmhoch3.de](http://www.wmhoch3.de). (Pls)

### **AG-E-Frühjahrstagung**

Vom 22. bis 23. Mai 2014 fand an der Universität Konstanz die Frühjahrstagung der Arbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Weiterbildung an Hochschulen statt. Es ging um „Netzwerken – Kooperieren – Konkurrieren. Von der Idee zum Markt“. Ca. 45 Personen waren dem Ruf gefolgt, darunter auch Helmut Vogt.

Die Tagung wurde durch eine externe Moderatorin gestaltet. Dadurch gelang es gut, die Teilnehmenden zu aktivieren und in die Diskussion einzubeziehen. Netzwerken und Kooperation wurden in ihren verschiedenen Aspekten und Ausprägungen durch Präsentationen beleuchtet und diskutiert. Auffällig war, dass sich die Kooperation mit der freien Wirtschaft bei allen vorgestellten Beispielen als schwierig und aufwändig herzustellen erwies und häufig von persönlichen Beziehungen abhängig war.

Helmut Vogt nahm im Verlaufe der Tagung die Gelegenheit wahr und stellte die bisherigen Ergebnisse der Jahrestagungsplanung vor. Er gewann dabei den Eindruck, dass die geplante Tagung in Hamburg auf eine breite Resonanz stoßen wird. (Vo)

### **EUCIS-LLL Steering Committee, Annual Conference and General Assembly in Brüssel**

Helmut Vogt nahm in seiner Eigenschaft als Vizepräsident der European Civil Society Platform on Lifelong Learning (EUCIS-LLL) am 2. und 3. Juni 2014 an einer Sitzung des Vorstandes, an der Jahresmitgliederversammlung und an der Jahrestagung der Organisation teil.



*Teilnehmende aus ca. 20 europäischen Staaten auf der Jahreskonferenz von EUCIS-LLL.*

Während es auf der Vorstandssitzung und der Mitgliederversammlung vornehmlich um Fragen der Finanzierung des Netzwerkes und – in diesem Zusammenhang – um eine mögliche Beitragserhöhung ging, stand auf der Jahrestagung die Zwischenbilanz des strategischen Rahmens ET2020 im Vordergrund. ET 2020 (Education and Training 2020) ist ein Datenwerk für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung, mit dem die EU ihre Ziele im Bildungssektor für die laufende Dekade definiert hat. Im Mittelpunkt der Dis-

kussion stand dabei insbesondere, was bisher erreicht worden ist und wo die Prioritäten in der zweiten Hälfte der Dekade gesetzt werden sollten. Aus Sicht der ca. 60 Teilnehmenden aus allen Sektoren des Bildungswesens sollten Themen wie Chancengleichheit, Inklusion, Mehrsprachigkeit und die Qualität der Bildungsprozesse im Vordergrund der zweiten fünf Jahre stehen. (Vo)

---

## PROJEKTE

---

### Ready for eLearning?!

Die Zusammenarbeit mit der Airbus GmbH wird fortgesetzt. Die AWW hatte gemeinsam mit dem Airbus Training Centre Hamburg ein eLearning-Modul für die Schulung der Airbus Mitarbeiter entwickelt. Themen des Moduls „Ready for eLearning?!“ sind: Entwicklung einer persönlichen Lern-Zeit-Strategie für eLearning mit Hilfe von Techniken des Zeitmanagements und Reflexion des persönlichen Lernstils sowie Lernen in einer Online-Community mit Hilfe von Foren und virtuellen Klassenräumen. Nach dem erfolgreichem Abschluss der Pilotphase wird das Modul „Ready for eLearning?!“ nun im regulären Weiterbildungskatalog der Airbus GmbH angeboten. Die AWW wird weiterhin die Module moderieren.

Eine Qualifizierung der Airbus-Trainer für die Konzeption und Moderation von eLearning-Modulen ist ebenfalls in Planung. (Os)

### Bedarfserhebung für E-Learning

In Kooperation mit der Abteilung Personalentwicklung der Hamburger Hochbahn AG entwickelte die AWW eine Systematik für die Erhebung von E-Learning-Bedarfen bei der Hochbahn. Mit Hilfe des Erhebungsinstruments wurden die Bedarfe in den Bereichen Bus, U-Bahn, Infrastruktur, Arbeitssicherheit sowie Service und Vertrieb erhoben.

Folgende Ziele waren mit der Bedarfserhebung verbunden:

- Qualifizierungsbedarf identifizieren, der mit eLearning gedeckt werden kann,
- geeignete didaktische Szenarien skizzieren,
- einen Überblick über den damit verbundenen Aufwand erhalten
- Voraussetzungen der Zielgruppen klären, um den Bedarf für flankierende Qualifizierungsmaßnahmen für die effektive Mediennutzung einschätzen zu können.

In einem zweiten Schritt wurden geeignete Pilotprojekte ausgewählt, um die didaktische und technische Konzeption zu erproben. Der Auftrag der AWW ist damit vorerst abgeschlossen. (Os)

### WissWB-Hamburg

Alle staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen Hamburgs sind im Portal für wissenschaftliche Weiterbildung in Hamburg mit einem Basisprofil mit Kontaktdaten vertreten. Mitglieder von WissWB-Hamburg können neben dem Basis-Profil ihre Weiterbildungsangebote in die Datenbank einstellen und Pressemitteilungen und Veranstaltungshinweise auf der Startseite des Portals herausgeben.

Im Portal sind aktuell 63 Weiterbildungsangebote von Hamburger Hochschulen enthalten. Neben den staatlichen Hochschulen, die für das WissWB-Hamburg kostenfrei Zugangsdaten erhalten haben, um ihre Weiterbildungsangebote einzustellen, konnten bis jetzt auch vier private, staatlich-erkannte Hochschulen für eine vollwertige Mitgliedschaft gewonnen werden.

Als nächster Schritt soll die Vernetzung der Hochschulen untereinander vorangetrieben werden. Alle beteiligten Hochschulen sollen nach Möglichkeit von der Startseite ihres Weiterbildungsbereichs auf WissWB-Hamburg verlinken. Ziel ist es, dass Weiterbildungsinteressierte, die in einer Hochschule nicht fündig geworden sind, zu WissWB-Hamburg geführt werden und dort das gesamte Hamburger Angebot vorfinden. Gleichzeitig wird der redaktionelle Teil des Portals derzeit passend zur neuen Ausrichtung und regionalen Struktur überarbeitet. (as/dst)

### SSRULLI-Kick-Off-Meeting in Georgien

Die Auftaktveranstaltung für das Tempus-Projekt SSRULLI (Strengthening the Specific Role Of Universities as LLL Institutions) fand am 3. und 4. März 2014 in Tiflis, Georgien, statt. Dabei waren sowohl die 14 Projektpartner aus Georgien, Armenien und Aserbaidschan als auch die drei Partner aus der EU (Tallinn, Graz und Hamburg) vertreten.

Zum einen ging es darum, sich kennenzulernen, zum anderen wurden eine Reihe anstehender organisatorischer, finanzieller und terminlicher Fragen geklärt. Aus Hamburg nahm Helmut Vogt an dem Treffen teil. Vogt stellte das Programm für das geplante Seminar in Hamburg vor (siehe folgenden Artikel). (Vo)



*Helmut Vogt stellt das Programm des in Hamburg geplanten Seminars vor.*

### SSRULLI-Seminar in Hamburg

Vom 8. bis 11. April fand in Hamburg das erste von sechs Projektseminaren statt. Es ging darum, Hamburger Modelle und Lösungen für lebenslanges Lernen an Hochschulen kennenzulernen und auf die Transfermöglichkeiten hin zu untersuchen. Vertreten waren neun Partnerhochschulen aus dem Südkaukasus mit je zwei Repräsentanten.

Seitens der AWW gab es am ersten Tag vier Beiträge:

- „University Lifelong Learning: Where It Comes From, Where It Stands, Where It Goes to!“ (Helmut Vogt)
- „University Continuing Education (UCE) at the University of Hamburg: an Overview“ (Helmut Vogt)
- „University Continuing Education (UCE) for Professionals at the University of Hamburg“ (Lena Oswald) sowie
- „UCE for the 3rd Age and for the General Public at the University of Hamburg“ (Stefanie Woll).



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des SSRULLI-Seminars in Hamburg mit ihren Gastgeberinnen

Am 2. Tag gab es ein Treffen mit Vizepräsident Prof. Dr. Holger Fischer, der über ULLL-Aktivitäten der Universität Hamburg außerhalb von wissenschaftlicher Weiterbildung sprach.



Vizepräsident Fischer spricht zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des SSRULLI-Seminars.

Schließlich rundete der Beitrag „European Distance Teaching University of Applied Sciences“ der Hamburger Fernhochschule (staatlich anerkannte private Fachhochschule) zu deren Bemühungen zum Thema ULLL das Bild ab. (Vo)

---

### VERSCHIEDENES

---

#### Förderverein für das KSE

Am 30. April 2014 trafen in den Räumen der AWW ca. 20 Teilnehmende des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene (KSE) zusammen, um einen Förderverein für das KSE zu gründen. Eingeladen dazu hatte die Interessenvertretung des KSE.

Der neue Verein will sich den folgenden Aufgaben widmen:

- Förderung von Forschungsprojekten in Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg zu Themen des lebensbegleitenden Lernens
- Unterstützung von Veranstaltungen des Allgemeinen Vorlesungswesens der Universität Hamburg
- Planung und Durchführung von Tagungen, Projekten und Lerngruppen
- Gewährung von Zuschüssen zu dem Semesterentgelt an Kontaktstudierende mit geringem Einkommen
- Unterstützung der Arbeit der Interessenvertretung der Kontaktstudierenden

Vorsitzender wurde Wolfgang Poppelbaum, der zugleich als Sprecher der Interessenvertretung der Kontaktstudierenden fungiert. Seine Vertretung liegt bei Dr. Karl-Heinz Höfken. Dr. Höfken ist auch 1. Vorsitzender des Deutschen Netzwerks der Interessenvertretungen von Seniorenstudierenden (DENISS). Der Verein wurde inzwischen beim Amtsgericht zur Eintragung angemeldet. Er hat beim zuständigen Finanzamt die Gemeinnützigkeit beantragt. (Vo)

#### Praktikum in der AWW

Vom 1. März bis 2. Mai 2014 absolvierte eine Teilnehmerin des Qualifizierungsträgers ARINET GmbH ein Praktikum im Bereich des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene. Ziel dieser Maßnahme mit insgesamt drei Praktika ist es, Praxiserfahrungen zu sammeln und einen Wiedereinstieg in das Erwerbsleben zu finden. (Pls)

---

### PERSONALIA

---

#### Josephine Großgoerge

Josephine Großgoerge (Verwaltungsangestellte) wird für das weiterbildende Studium „Konfliktberatung und Mediation“ bis zum 31. Juli 2015 befristet weiterbeschäftigt. (Rp)

**Elina Wegner**

Elina Wegner erhielt eine befristete Stelle als Verwaltungsangestellte im Bereich des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene. Dort ist sie vom 1. April 2014 bis 31. März 2015 zuständig für die Implementierung von STiNE. (Rp)

**Lena Oswald**

Lena Oswald trat am 1. April 2012 die Nachfolge als wissenschaftliche Mitarbeiterin von Dr. Marion Bruhn-Suhr im Bereich E-Learning auf einer zeitlich befristeten Stelle an. Ihr Vertrag konnte nun erfolgreich zum 1. April 2014 entfristet werden. (Rp)

---

**IMPRESSUM**

---

Redaktion: Magdalene Asbeck  
Mitarbeit: Eric Eichelkraut (studentische Hilfskraft)  
Redaktionsschluss: 04.06.2014